Die Umfrage

Autor(en): **Kälin, Blanka / Binz, Heribert / Eggli, Christoph**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **26 (1984)**

Heft 7-8: **PULS-Fest-PULS**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-156968

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Leider wurde das spiel hier abgebrochen und so können wir keine endgültigen aussagen über das schicksal machen. Bisher war jedoch nichts erdichtet, sondern alles aus dem spielstand herausgelesen. Diese erkenntnisse müssen nun also genügen, um aus der vertrackten dreieckssituation etwas zu machen!

Im auftrag der spielenden:

Peter Hauser (zeichnungen von Lenie Schwanen)

Die Umfrage

Am sonntag bildete sich unter anderem auch die umfrage-gruppe. Sie wollte wissen: 1. Was hat dir am besten gefallen, 2. was am wenigsten und 3. ob das Puls-fest die grosse wende bringe.
Da wir nicht konsequent die namen der antwortenden notierten, möchte ich die umfrage zusammenfassend darstellen:

1. frage: Was gefiel dir am Puls-fest am besten?

Auf diese frage antworteten fast durchs band alle mit:

- Der vortrag von dr. B. Z. Oller!

Ha - ha - ha- ha - ha ...

Weitere antworten waren:
- Puls-arena
- Alte bekannte wieder zu treffen
- Dass aktivitäten und frische energie frei wurden

- Am besten gefiel mir die Puls-arena. Sie war so professionell und fernsehhaft inszeniert.
- Dass ich verschiedene leute, die ich gern habe, wieder sah. Puls-arena zeigte eindrücklich das einsame leben der redaktion auf. Die diskussion zeigte erste ansätze zu einem informationsfluss zwischen redaktion und leser.
- Die redaktions-einlagen in der Puls-arena. Die hatten so viel eigenironie. Es war ehrlich.
- Dass ich neue leute kennengelernt habe
- Die heimleitung
- Der ort und die ganze umgebung
- Das referat, gerade auch für neumitglieder. Auch finde ich gut, dass man in der jugi nicht rauchen darf. Ebenfalls hat mir die weckmusik aus dem lautsprecher am sonntagmorgen gefallen.
- Die haltung der toleranz.
- Die spielverderberin
- Der vortrag von Babs, weil er so gut vorbereitet war.
- Der morgenspaziergang
- Das zmorgebuffet am sonntag, überhaupt das essen. Es war sehr gut!
- Gefallen hat mir die starke strukturiertheit des anlasses. Durch diese wurden ganz neue kräfte mobilisiert.

2. frage: Was gefiel dir gar nicht am Puls-fest?

Hier die antworten:

- Dass wir uns eine stunde zu früh am bähnli in Weglosen einfinden mussten.
- Die weckaktion am morgen sitzt mir jetzt noch in den knochen. Die atmosphäre von jugendherbergen ist bei mir mit schlechten erinnerungen verknüpft.
- Am ekelhaftesten waren diese co-cart-typen mit ihrem gelärme beim zu langen warten auf die gondel in der talsohle.
- Puls-arena passte nicht, es gab daraus kein fest.
- Es war mir zu kalt.
- Schlafmanko
- Das frühe aufstehen
- Dass man in der eigentlich grosszügig konzipierten jugi so eingeengt war. Wenn man nach der arena im selben raum musik hätte spielen können, wäre der festcharakter sicher dagewesen. Aber leider mussten wir in den kalten keller.
- Die hausordnung
- Nicht gut geschlafen
- Die verspätungen, die natürlich typisch Ce Be eFler im programm waren, das ist einfach eine chronische Ce Be eF-krankheit.
- Dass ich kaum neue gesichter gesehen habe.
- Ein mist war, dass wir nur bis halb drei tanzen durften. Danach war es für die, die nicht schlafen gehen wollten unmöglich, ohne schlechtes gewissen weiterzuma-

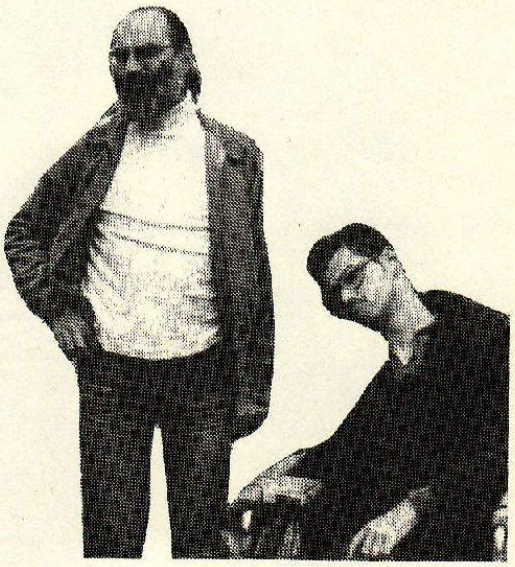
chen. Schade ist auch, dass wir so spät heimgehen. Man sollte um 15.00 uhr schluss machen. Die leute sind zu müde um bis 17.00 uhr durchzuhalten. Nachdenklich stimmt mich auch, dass keine neuen leute zu solchen anlässen kommen. Der Ce Be eF wird nur noch gemeinsam älter. Der vorstand bekommt dadurch natürlich einen neuen aufgabenkreis: organisation von altersnachmittagen, reservierung von altersheimplätzen etc.

- Ich meinte, es sei ein fest und war dann enttäuscht, weil sofort angefangen wurde, emsig zu arbeiten. Der rahmen war zu eng. Es war zu wenig locker.
- Die spazierwege sind nicht sehr günstig.

- Dass man so ausser atem angekommen ist.
- Der sonntag war zu wenig freundlich.
- Die redaktion wusste am sonntag nicht, was sie will. Das gab dann eine verflatterte stimmung.
- Die diskussion am sonntagmorgen. Die redaktion hätte bestimmter sein sollen.

3. frage: Glaubst du, dass das Puls-fest die grosse wende bringen wird?

- Vollkommen überzeugt, nur schon, dass ich dabei gewesen bin, das ist schon eine totale wende. Ich habe 3 jahre nichts mehr gemacht. Ich lese nun mindestens den Puls wieder!
- Keine ahnung. Es ist zu hoffen. Die Puls-arena hat viel ausgelöst.

- Vielleicht. Aber die grosse wende sicher noch nicht.
- Nein!
- Hoffentlich. Es fragt sich nur wohin.
- Nein, ich glaube nicht. Aufgrund der erfahrung. Es gab schon öfters versuche, wo die gleichen probleme diskutiert wurden.
- Nein, der gute wille verpufft zu schnell. Puls müsste für jeden, jederzeit ein fest sein.
- Es muss. Wir haben keine andere wahl mehr.
- Keine grosse wende, aber viele gute ideen.
- Es bringt die grosse wende, wenn sich die leute auf den grossen geist konzentrieren.
- Vielleicht bekommen die leute mehr mut zum schreiben.
- Nein!
- Ich kann das nicht beurteilen, ich bin noch nicht lange dabei.
- Ich glaube nicht, aber ich hoffe, dass einige doch zum schreiben motiviert werden.
- Die redaktion wird nie mehr um artikel betteln gehen. Sie wird sich kaum noch gegen die artikelschwemme zu wehren wissen. Es wird von einfällen und beiträgen sprudeln.
- Nein. Die passivität und das sich isoliertfühlen der Ce Be eF-mitglieder ist ein zu tief liegendes phänomen. Vieles ist dennoch bewusster geworden.
- Jääh – Jähh – Jäh!?
- Für die nächsten 2 bis 3 Puls-nummern wird frischer elan spürbar sein. An eine positive langzeitwirkung glaube ich nicht. Ich persönlich werde vielleicht einen beitrag schreiben.
- Nein: denn die alten hasen kamen einst aus einem gewissen engagement in den Ce Be eF. Sie zeigten interesse z.b. an arbeitsgruppen und schrieben auch artikel. Heute aber sind sie müde, haben vielleicht ganz andere interessen. Neue leute fehlen. Solche motivationsaktionen wie heute rütteln die alten hasen nicht mehr auf.

Blanka Kälin, Heribert Binz, Christoph Eggli
Zusammenfassung: Hans Witschi